

# Reitsport-Premiere für Special Olympics

Nächste Woche reist Fiona Pfeiffer erstmals mit der Liechtensteiner Special-Olympics-Delegation an die World Games 2023 nach Berlin.

Marco Lampert

Berlin steht kurz vor einem der grössten Sportereignisse des Jahres: den Special Olympics World Games. Der Schauplatz, der die besten Athleten aus aller Welt zusammenbringt, um ihre Fähigkeiten und ihr Können der Welt zu präsentieren.

Trotz der Vielzahl an Athleten sticht eine ganz besonders hervor: die 16-jährige Reiterin Fiona Pfeiffer aus Mauren. Berlin stellte für Pfeiffer sogar eine Sondergenehmigung aus. Dies aufgrund ihres jungen Alters, denn eigentlich ist die Teilnahme an den World Games erst mit 17 Jahren gestattet. Somit ist es mehr als wahrscheinlich, dass die Maurerin, die von Cinthia Ackermann trainiert wird, die jüngste Athletin an den Weltspielen sein wird. Gross beeindruckt lässt sich Pfeiffer von diesem Fakt aber nicht. Laut Trainerin Ackermann würde das auch gar nicht zu Pfeiffers Art passen.

## Früh übt sich, das gilt auch bei Pfeiffer

Bereits mit drei Jahren war Pfeiffer begeistert von der Welt rund um die Pferde. Sie wollte alles über die Tiere wissen und genoss es, in ihrer Nähe zu sein. Ihre ersten Berührungen mit dem Reitsport hatte Pfeiffer dann im Alter von sechs Jahren. «Meine Mutter hat mich auf



Fiona Pfeiffer und ihre Trainerin Cinthia Ackermann sind bereit für die Weltspiele in Berlin.

Bild: bugu

den Reitsport aufmerksam gemacht, da sie selbst auch vom Reiten begeistert war», erinnert sich die ambitionierte Maurerin über ihre ersten Schritte im Reitsport.

Zwei Faktoren machen dem Sport zu etwas ganz Besonderem: Es ist nicht nur das eigene Können, das zählt, sondern vielmehr auch die Gabe, dem Tier

ein gutes Gefühl zu geben und eine Verbindung zwischen Reiter und Pferd entstehen zu lassen. «Das Wichtigste beim Reiten ist das Vertrauen und die Sicherheit zwischen dem Athleten und seinem Pferd. Ohne diese beiden Grundvoraussetzungen kann es als «Team» am Wettkampf nicht funktionieren», so sieht es auch die 16-

jährige Reitsportlerin aus Mauren.

## Pferdezuteilung an Weltspielen in Berlin

Erfährt man, wie die Turnierpferde an den Weltspielen in Berlin ausgewählt werden, stutzt man zunächst. Anstelle von den Stallpferden, mit denen die Athleten wöchentlich

trainieren, werden an den Weltspielen in Berlin Tiere gestellt. Pfeiffer hat vor Ort die Gelegenheit, zwei Pferde kennenzulernen und sich für eines der beiden zu entscheiden. Wenn das innerhalb der zwei Versuche nicht klappen sollte, wird der Athletin eines der beiden Pferde von der Jury zugeweiht. Trotz des speziellen Auswahl-

verfahrens behält Pfeiffer auch hierbei einen kühlen Kopf und vertraut auf ihre langjährige Erfahrung. «Ich merke, wenn die Teamchemie zwischen dem Pferd und mir stimmt und wir uns beide wohlfühlen, deshalb gehe ich meinem Bauchgefühl nach.» Dem Bauchgefühl nachgehen darf das Reittalent aus Mauren auch gerne – bereits an den letztjährigen Nationalen Spielen in St. Gallen bewies sie, wie stark ihr Gespür ist, und ritt mit einem von ihr ausgewählten, unvertrauten Pferd auf den ersten Platz in der Disziplin Trail.

## Premiere und Träume auf grosser Bühne

Pfeiffer, die an den Weltspielen in den Disziplinen Dressur und English Equitation antreten wird, wird in Berlin ihren ersten Auftritt auf der internationalen Bühne feiern. Trainerin Ackermann meint dazu: «Ich habe überhaupt keine Bedenken deswegen. Fiona kann sich gut selbst einschätzen. Sie bleibt ausserdem stets locker, eine grosse Gabe in ihrem noch jungen Alter.» Die Reiterin hat sich ambitionierte Ziele gesetzt: «Ich möchte meinen Erfolg von St. Gallen fortsetzen und auch in Berlin Gold holen.» Das Resultat ist deshalb zweitrangig, allein die Teilnahme im Alter von 16 Jahren ist ein spezieller Meilenstein.

## Neun Medaillen in Herisau

Liechtensteiner Nachwuchsathleten feiern Erfolge an Meisterschaft.

**Leichtathletik** Am Samstag fanden die Ostschweizer Leichtathletik-Nachwuchsmeisterschaften in Herisau statt. 23 Liechtensteiner Nachwuchsathleten aus den Vereinen TV Eschen-Mauren, TV Schaan und TV Triesen, im Alter von acht bis 15 Jahren, standen am Start. Trotz starker Konkurrenz sicherten sich die Liechtensteiner neun Medaillen. Dank Lisa Ospelt (Schaan) gelang sogar ein Sieg. Im Stabweitsprung sprang sie 4,82 m und gewann 50 cm vor der Zweitplatzierten. Mit dieser

Weite führt sie sogar die Schweizer Bestenliste an. Im Drehwurf der Kategorie U14 standen zwei Liechtensteiner Athleten auf dem Podest. Robin Greiner (Eschen-Mauren) gewann Silber und Lionel Scherrer (Schaan) sicherte sich Bronze.

Im 60-m-Sprint der Kategorie U12 qualifizierte sich Isabel Kindle (Triesen) souverän für das Finale. Mit 9,05 Sekunden lief sie eine neue persönliche Bestleistung – Rang zehn. Silber gewann auch Luca Trittbach

(Schaan) im Stabweitsprung. Fiona Matt (Eschen-Mauren) lief über 80 Meter mit einer Zeit von 10,62 Sekunden auf Rang drei.

Sie lief bis auf zwei Hundertstelsekunden an die Schweizer Nachwuchs-Meisterschaftsmitte heran. Elias Hohenegger (Schaan) zeigt im Hochsprung seine Fortschritte. Julia Weissenhofer (Schaan) sprang im Weitsprung 5,12 m, und Selina Metzler (Schaan) belegte im Stabweitsprung ebenfalls den dritten Rang. (pd)



Die Liechtensteiner Nachwuchs-Athleten am Samstag in Herisau.

Bild: pd

## Lauf gegen ältere Jahrgänge

Liechtensteiner Leichtathleten am Samstag erfolgreich in Jenaz.

**Leichtathletik** Einige Nachwuchs-Leichtathleten des TV Schaan starteten am Samstag beim UBS-Kids-Cup (60 m, Weit, Ball) in Jenaz. Auch hier konnten die jungen Athleten einmal mehr hervorragende Leistungen zeigen und Podestplätze sowie Bestzeiten erzielen. Bei den Jüngsten konnte Cosma Schädler gleich zwei Mal aufs Podest steigen. Im UBS-Kids gewann Cosma Schädler ihre Kategorie und im Geländelauf belegt sie den dritten Rang. Bei den Mädchen W8 klassierte

sich Saskia Naujoks beim UBS auf dem 14. Rang und beim Geländelauf auf dem 40. Rang bei 64 gestarteten Athleten. Bei den Jungen M8 wurde Yannick Metzler 6. von 21 gestarteten Athleten und lief beim Geländelauf gegen die zwei Jahre älteren Jungen ein starkes Rennen und klassierte sich auf dem zehnten Rang von 67 Teilnehmern. Bei den Mädchen W11 überzeugte Selina Metzler beim UBS-Kids-Cup mit dem zweiten Rang und lief beim Geländelauf ebenfalls gegen die zwei Jahre älteren

Athletinnen auf den dritten Rang von 43 gestarteten Athletinnen. Anja Kogler überzeugte bei den Mädchen W12 mit einem siebten Rang beim UBS und lief beim 60-m-Lauf dabei erstmals unter neun Sekunden. Brian Sosa Gonzales konnte ebenfalls mit einem tollen Resultat beim UBS-Kids-Cup der Jungen M11 mit einem vierten Rang und beim Geländelauf gegen die zwei Jahre älteren Jungen mit einem 13. Rang von 42 Gestarteten auf sich aufmerksam machen. (pd)



Junge Liechtensteiner Athleten konnten sich am Samstag gegen ältere Jahrgänge beweisen.

Bild: pd